

Bibellesen? Das gehört zu einem ordentlichen Leben als Christ dazu. Richtig! Aber wenn die Bibeltexte „Worte von Gott“ sind, dann ist Bibellesen viel mehr als nur Pflicht. Dann können wir erstaunliche Entdeckungen machen, die unser Leben bereichern!

JOCHEN WESELOH

# „... ALS HÄTTE ICH GROSSE BEUTE GEMACHT!“

(Psalm 119)

**M**ax hat seiner Klassenkameradin einen Liebesbrief geschrieben!“ Mann, ist der mutig! Ich habe mich so etwas als Grundschüler nie getraut. Aber eigentlich ist ein Liebesbrief ja auch viel zu kitschig und überhaupt nicht cool!

Vielleicht kannst du dich an ähnliche Situationen im Klassenzimmer erinnern: wenn im Unterricht ein heimlicher Brief abgefangen wird und ein Mitschüler inständig auf die Gnade des Lehrers hofft, nicht vor der ganzen Klasse bloßgestellt zu werden. Liebesbriefe sind schließlich kitschig, auch wenn nur die Frage „Willst du mit mir gehen?“ mitsamt den Antwortmöglichkeiten „Ja, nein, vielleicht“ darin zu finden sind. Inzwischen bin ich eines Besseren belehrt worden, denn schließlich ist der längste Psalm der Bibel ein Liebesbrief, geschrieben von jemandem, der von Gottes Wort begeistert ist, ohne dass er sich dessen schämt. Auch dieser Brief stellt in vieler Hinsicht die Frage: „Willst du mit mir gehen?“

Dieses Glanzstück der hebräischen Poesie ist in 22 Abschnitte mit

je acht Versen gegliedert. In jedem Abschnitt beginnen die Sätze mit dem jeweiligen Buchstaben des hebräischen Alphabets. Nicht umsonst nannte Luther ihn „Das goldene Alphabet“, auch wenn er durch das Studium der hebräischen Sprache sicherlich die poetische Schönheit noch weitaus mehr zu schätzen wusste. Der Psalm 119 ist der längste Psalm der Bibel und hat ein Thema: das Reden Gottes. So wie ein Liebesbrief häufig das Ziel hat, die Vorzüge des Partners ins Rampenlicht zu rücken, schafft es der Psalmist, seine Liebe und Begeisterung über das Wort Gottes mit einer gigantischen sprachlichen, bildlichen und inhaltlichen Vielfalt auszudrücken. So einfallsreich beschreiben Männer häufig nur Autos.

Für das Wort Gottes gebraucht der Verfasser zehn hebräische Synonyme, die unterschiedliche Facetten des Redens Gottes in der Bibel darstellen. Diese Worte werden auch im Deutschen bewusst in einigen Bibelausgaben verschieden übersetzt, um die sprachliche Vielfalt zu erhalten. Wie viele findest du?

Wenn es dir wie mir manchmal schwerfällt, regelmäßig die Bibel zu

lesen und mit Begeisterung statt mit Zwang dabeizubleiben, dann fordert es dich vielleicht heraus, dass der Psalmist viele Texte der Bibel und auch geistliche Wahrheiten noch gar nicht zur Verfügung hatte! Seine Begeisterung wünsche ich mir beim Lesen im 3. Buch Mose! Mache Vers 18 zu deinem regelmäßigen Gebet: „Öffne meine Augen, damit ich schau die Wunder aus deinem Gesetz“. Ein paar Schätze möchte ich „heben“.

## Weisheit

Bevor Gott mir als Jugendlicher das Thema *Weisheit* wichtig gemacht hat, war es in meinem Kopf eher etwas für alte Leute. Solche, die genug Zeit haben, sich unnötige und nicht wirklich lebensrelevante Fragen zu stellen. Dabei sehen wir in Vers 9 einen völlig anderen Fokus auf das Wesen der Weisheit: Wodurch kann ich als junger Mann (auch als junge Frau) mein Leben in Übereinstimmung mit Gottes Gedanken leben? Indem ich sein Wort kenne und umsetze!

In Christus als dem fleischgewordenen Wort sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen. Du fragst dich, nach welchen Maßstäben du deine Berufswahl treffen sollst? Ob der potenzielle Partner geeignet ist? Wie du auf deinem Arbeitsplatz deinen Vorgesetzten sinnvoll behandeln sollst? Oder wie mit Besitz umgehen, den unser Vater uns zur Verfügung stellt? Gott offenbart uns durch die Bibel seine Gedanken für ein Leben, das in dem individuell gegebenen Rahmen funktioniert und ihn verherrlicht. Dabei lässt er uns viel Gestaltungsfreiraum und gibt häufig keinen vorgezeichneten Weg vor, aber seine liebevollen Maßstäbe sind trotzdem wertvolle Leitplanken, um Entscheidungen zu treffen. Dabei ist das Schöne, dass wir wie der Verfasser in Vers 34 gerne um Weisheit und Verständnis für das Lesen in der Bibel bitten dürfen. Wer ehrlich bittet, dem gibt Gott willig durch den Heiligen Geist, ohne Vorwürfe zu machen (Jak 1,5). Du musst nicht alles in der Bibel auf Anhieb verstehen oder perfekte Entscheidungen

treffen, aber unser Vater meint es gut und verändert auch unsere Sicht auf die Bibel. Fang an, dir Zeit zu nehmen und regelmäßig zu forschen, wie es im bekannten Kinderlied heißt: „Ich bin ein Bibelentdecker, ja, ich will es wissen ...“

Missgünstige Menschen machen sich viele Gedanken. Lehrer sind es gewohnt, Wissen weiterzugeben. Alte Menschen strotzen vor Lebenserfahrungen. Aber Gottes Weisheit übertrifft sie alle (Verse 98–100), und getrennt von Gott gibt es keine echte Weisheit. Und wir haben freien Zugang zu ihr durch Jesus Christus. Die Folge kann ein Leben sein, das von weisen Entscheidungen geprägt ist.

## Schwert

„So werde ich Antwort geben dem, der mich verhöhnt, denn ich vertraue auf dein Wort“ (V. 42). Ich bin überzeugt, dass wir auf viele offene existenzielle und ethische Fragen unserer Mitmenschen eine sinnvolle Antwort finden, wenn wir in die Bibel schauen und dafür Zeit investieren. Vielleicht kennst du Situationen, in denen ein Arbeitskollege, Mitschüler oder Kommilitone Fragen zum Glauben hat oder denselben infrage stellt. Wenn wir uns in der Bibel auskennen und Gott sich uns gezeigt hat, können wir gute Antworten auf die Fragen nach Herkunft und Ziel der Schöpfung sowie Gottes Wesen geben. Das bedeutet natürlich nicht, dass ich sofort auf alles eine Antwort habe.

Dennoch müssen wir uns nicht eingeschüchtert zurückziehen, wenn Menschen die biblischen Berichte anzweifeln oder auch ehrlich an komplizierten Themen interessiert sind: Das Evangelium ist unsere Kraft, und es gibt gute und vernünftige Gründe, auf diesem Fundament unser Leben zu bauen. „Vor Königen will ich reden von deinen Zeugnissen und mich nicht schämen“ (V. 46). Das Wort Gottes ist das *Schwert* des Heiligen Geistes, und mit dieser Waffe ausgerüstet können Herzen von Gottes Liebe und Wahrheit durchbohrt und gerettet werden, so wie unser Herr es in uns vollbracht hat.

## Lobpreis

In einer Generation, in der *Lobpreis* einen sehr hohen Stellenwert einnimmt, ist es fundamental wichtig, sich die Quelle unseres Lobes in Erinnerung zu rufen. „Meine Lippen sollen dein Lob hervorströmen lassen, wenn du mich deine Satzungen gelehrt hast“ (V. 171). Je mehr ich meinen Vater kennenlerne, desto mehr kann ich ihn als den anbeten, der er ist: der Gott, der jede Vorstellung sprengt und uns aus Gnade durch das Kreuz Rettung schenkt. Ohne ein biblisches Fundament werden Lieder und Gebete zu leeren Worthülsen. Wann konntest du das letzte Mal nicht anders, als Gott zu preisen, weil du in der Bibel etwas (wieder-)entdeckt hast?

Mich fordert der Gedanke heraus. Gerne möchte ich neu von der Schönheit der Schrift berührt werden, um nachvollziehen zu können, warum der Psalmist (V. 62) vor lauter Begeisterung über Gottes Wort nicht einschlafen kann.

## Willst du mit mir gehen?

Auch wenn du durch den Glauben an Jesus Christus ein Kind Gottes bist, ist die anhaltende Liebe zu Gottes Wort leider nicht immer ein Automatismus. Sie muss kultiviert werden, denn unser Widersacher hat ein großes Interesse daran, uns vom Bibellesen abzuhalten. Am Anfang steht die Entscheidung, auch bei wenig Motivation einen Vertrauensschritt zu gehen und Zeit zu investieren, um den Reichtum neu zu entdecken, der uns als Erben mit Christus in Ewigkeit erwartet. Dazu dürfen wir uns auch gerne in Zweierschaften oder Bibelstudienkreisen darüber austauschen. Wir müssen sein Wort nicht nur alleine entdecken, aber für uns persönlich, um sagen zu können: „Wohlgeläutert ist dein Wort, und dein Knecht hat es lieb.“



Jochen Weseloh (Jg. 1995), studiert Pharmazie in Kiel und ist dort im Christus-Forum in der Jugendarbeit tätig.